

Und wärsch so arm wie Lazarus [Gedicht]

Autor(en): Jacques Vogt-Ammann

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1954

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/bcbcfa30-dcb6-49db-8f08-1a5017f00e80>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Und wärsch so arm wie Lazarus

Von Jacques Vogt

Hesch e Fraid, so bsinn di nit,
dail si au de-n-andre mit.
Bym Fraid verdaile sollsch verschwände
us vollem Härz — mit baide Hände,

so vyl de kasch, so vyl as's goht.
Wär Fraid verschänggt, isch nie in Not.
Lueg, wirgglig arm isch ais erscht dra,
wenn's gar kai Fraid meh schängge ka.

Und wärsch so arm wie Lazarus,
vo Ungligg ploggt und Kummernus,
so gib der Mieh und gib nit noh,
e Schpyrli Fraid isch immer do.